

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Andreas Macher.

Macher, Andreas

Berlin, 01.01.1738-30.03.1738

30. März 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173486)

Der Geist Gottes erst kräftig zu wirken. Es bedarf dir des Mund erst frey-
 zu machen auf die große Ewigkeit, die ich dir jetzt zeigen werde, und im Gei-
 ste aufzufassen, auf dem Wege auf, im Geiste zu sehen werde. Ich will dir im-
 mer zu helfen. O der wie dir jetzt helfe, und auf so wie solche
 Kinder werden.

Den 30. alt. Don. Palm. predigte über Phil. 2. in großer Bescheidenheit. Gott aber
 gab, seinem Worte Kraft, die Predigt vielen ganz kräftig gemacht wurden, die
 mir beim Ausgehen auf der Straße, selbst zu erkennen gaben, besonders aber
 kam ein Mann zu mir auf meine Worte, welcher diese Predigt anders auf
 allerhand Dinge herfallen. Er bekannte selbst mit Freuden und hat so Gott mit
 Freuden ab, predigte aber Gott, der so ich nicht mehr in Blindheit und Ir-
 thum dasin gehen lassen. Erkannte er auch als eine besondere Liebe und Freue,
 daß ich in solcher Form ihm allen Abwegen gewarnt, und ich beweglich
 geblieben, Gottes Wort und die heil. Sacramenten zu nicht zu trauen, son-
 dern zum Heil, seiner Seele durch das Wort und selbständig zu gebrauchen;
 Als dieser Mann ihm mir weggegangen, kam eine kleine Person, an wel-
 che ich Gott, son ihm schliefen lassen die Barmherzigkeit geschehen, daß
 sie ihm selbst werden wollen, daß zu ihm zu befehlen angefangen, ihm
 einige Zeit aber wieder zurück zu weisen und in allerley Eulien
 trocknet gehalten. Dasselbe bekannte, daß sie seit her und Tag
 in ihrem Geiste gegen mich einen bitteren Haß gesetzt, weil ich so da-
 mal beweglich geworden, und ihm selbst zugewandt worden, daß
 sie mich weder auf dem noch auf dem können. In dieser Predigt aber
 wäre ich sehr auf mich gewirkt worden, daß sie sich auf mich selbst halten
 können, zu mir zu gehen, um ich hergehen zu können und abzuweisen.

Auch vom der selben Person den 15. Mart. 1738.

Die Güte ist so dir auf den großen Heilraum! aber auf wie unwürdig sind
 wir alle Barmherzigkeit und Freue, die der Herr Gott an uns hat. In
 meinem Geiste formt mich gewis auf über die Fülle, welche meine lieben Collegen
 erhalten haben, so sehr, als wäre sie mir zugewandt worden, ob ich gleich con-
 parative der Ämter unter ihnen bin. Ich wünsche mir auf keinen Zeit,
 diesen Ansehen. Gott mag mich nur an meiner Seele und Willen andern
 Dingen sein, so sehr ich mich für mich selbst und ewiglich Amen. Hallelujah! Die
 vom 6. Mart. über andere 90 J. sollen also auf der Freyheit exact
 distribuiert werden. Gott laß ihm darauf viel Lob und dem Heile,
 Heiligen Willen Dingen zu schaffen. H. Obkulte und H. Eberda werden sich
 dem wol selbst auf mit einer gewissen Danksagung melden.
 Auf Donnerstag aber werde ich dasin bestimmte auf bald möglich
 befördern; Es wird ihnen da wol auch noch, zu, wie sehr: Denn
 jetzt